

VD 449 NE Die düsteren Zeiten haben begonnen – 03.04.2022

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,
liebe Leser,

mit diesem Video setze ich die Reihe der Videos zur Neuen Ära fort, welche Sie in der gleichnamigen Playlist finden können.

Die Videos zur Neuen Ära dokumentieren die Geschehnisse der jüngeren Vergangenheit ab den Jahren 2020.

Das letzte Video dazu mit der Nr. 371 hatte ich am 19. August 2021 aufgenommen. Ich setze diese Reihe nun mit diesem aktuellen Video fort.

Vieles, was wir jetzt erleben und in der nächsten Zeit erleben werden, ist bereits von Gott angekündigt worden.

Heute möchte ich daher nochmals aus dem Band 4 der gelben Reihe, aus den Seiten 64 und 65, aus der 68. Botschaft des Herrn vom 21. Dezember 2021, vorlesen:

Zitat vorlesen

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, ich meine, dass diesen Worten des Heilands nichts hinzuzufügen ist. Sie sind klar verständlich und sehr deutlich formuliert.

Die große Läuterung, die Gott immer wieder durch verschiedene Hinweise angekündigt hatte, ist nun da. Und sie kam schneller als wir gedacht hatten. Jesus sagte zu mir, dass die Veränderungen nun Schlag auf Schlag eintreten werden.

Und das darf man durchaus wörtlich verstehen. Es sind dies Schläge der Züchtigung, die unserer Läuterung dienen. Viele von uns haben jahrzehntelang im Wohlstand und fern von Gott gelebt. Die Apostasie hat nun ihren Höhepunkt erreicht.

Viele Kirchen sind leer, viele Gottesdienste werden kaum noch besucht und vor den Tabernakeln werden keine Kniebeugen mehr gemacht.

Man lebt in dem Irrglauben, Gott nicht zu brauchen. Das ist höchste Arroganz gegenüber dem Schöpfer. So etwas kann nicht ohne Folgen bleiben.

Sehr lange hat der Herr uns zugesehen, vieles still ertragen.

Nun aber hat die Zeit begonnen, in der die Seelen gereinigt werden, und dies vollzieht sich auf schmerzliche Weise, weil es anders nicht geht. Wie Christus sagt: Es ist notwendig, damit viele Seelen gerettet werden können, die sonst verloren gingen.

Die Züchtigungen sind also ein Zeichen der Barmherzigkeit Gottes, um viele noch zur Umkehr zu bewegen, die sich ansonsten nicht bekehrt hätten.

Dafür ist es notwendig, dass schwere Prüfungen über uns kommen. Und sie haben bereits begonnen.

Die Prüfungen werden breite Schichten der Gesellschaft erreichen. Auch solche Menschen werden davon betroffen sein, die bisher kaum einen Leidensdruck verspürt haben.

Nur durch das Leiden gelingt die Läuterung. Es ist ein schmerzhafter Reinigungsprozess, der nun längere Zeit, möglicherweise mehrere Jahre, andauern wird. Auf diese Realität möchte ich Sie daher heute mit diesem Video einstimmen.

Gott will, dass wir uns in dieser Läuterungsphase nicht aufmüpfig und murrend verhalten, sondern demütig und dankbar sind.

Wer bisher nicht demütig sein wollte, der wird es nun wieder lernen.

Die Knie müssen sich wieder vor dem Allerhöchsten beugen.

Gott will nicht unser Leid, sondern unser Glück. Durch unser Verhalten zeigen wir jedoch, dass wir ohne Läuterung nicht zur Besinnung kommen, unsere Fehler nicht einsehen und uns stolz gegen den Allgütigen auflehnen.

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, unter den kommenden Botschaften, die der Herr mir mitteilen wird, werden einige sein, die für manche Ohren nicht angenehm oder erfreulich sein werden. Sie werden ermahrende, strenge und zurechtweisende Themen zum Inhalt haben.

Viele werden dies nicht hören wollen. Erst nach und nach werden die Menschen wieder bereit werden, in sich zu gehen, aufrichtig zu bereuen und ehrlich zu bekennen, dass sie schwer gesündigt und damit Gott beleidigt haben.

Der Allmächtige ist immer noch da. Er meldet sich in den letzten Jahren vermehrt zu Wort, um uns einerseits die kommenden Ereignisse anzukündigen und andererseits uns durch diese schwere Zeit zu führen.

Er lässt uns nicht allein. Selbst wenn Er dies jederzeit tun könnte, zieht Er sich nicht zurück. Seine Barmherzigkeit ist gerade in diesen Tagen besonders spürbar.

Aus dem Leiden heraus wird der Glaube neu aufblühen.

Die Kirchen werden sich wieder füllen.

Die Ehrfurcht vor dem Herrn wird wieder zunehmen.

Nutzen wir diese Fastenzeit, die auch eine Bußzeit ist, zu einer gründlichen und tiefgehenden Osterbeichte.

Die diesjährige Fastenzeit wird deutlich länger dauern als die vorangegangenen. Es liegen Monate der Entbehrung und des Verzichts vor uns. Viele werden keine Wahl mehr haben, ob sie fasten oder nicht. Es wird eine seit Jahrzehnten nicht mehr gekannte Not herrschen, die schwer auf vielen Schultern lasten wird. Unsere persönlichen Kreuze werden deutlich spürbar sein. Aber vergessen wir dabei nicht: Im Kreuz ist Heil!

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, auch weiterhin werde ich sämtliche Mitteilungen des Herrn, seien sie den Zuhörern nun gelegen oder ungelegen, zuverlässig aufschreiben und veröffentlichen.

Die Wahrheit muss klar und deutlich benannt und ausgesprochen werden. Das Wort des Herrn kann durchaus manchmal scharf wie ein Schwert sein. Das Wort Gottes muss und wird sich durchsetzen. Die Wahrheit siegt immer. Die Zukunft wird es weisen.

Copyright by Andrea Pirringer
www.andrea-pirringer.com